

## **Bewegte Zeiten. Der Wedding zwischen Diktatur und Sanierungen**

**Vortrag zum Jubiläum "75 Jahre Schiller-Bibliothek"  
mit Dr. Gerhild Komander**

1936 richtet Berlin die Olympischen Sommerspiele aus. Jonny Liesegang, der Schriftsteller aus der Afrikanischen Straße, schreibt an seinen Wedding-Geschichten.

Und im Wedding wird in der Edinburger Straße die neue Volksbücherei eröffnet. Was für Bücher die BenutzerInnen der Bücherei damals wohl haben lesen dürfen?

Zehn Jahre später räumen die Menschen im Wedding auf. 25 Jahre später feiern sie 100 Jahre Eingemeindung nach Berlin und starren entsetzt auf die "Mauer" - mitten in Berlin. Jahrzehnte lang bestimmen dann Abriss und Sanierung das Bild des Bezirkes. Heute steigt die EinwohnerInnenzahl wieder.

Mit fast 160 000 EinwohnerInnen auf 15,36 Hektar Fläche beschert sie dem früheren Bezirk Wedding eine doppelt so hohe Bevölkerungsdichte wie im Berliner Durchschnitt. Mit dieser geballten Kraft hat der Wedding in Mitte nach Diktatur und Mauerbau, Wiederaufbau und Kahlschlagsanierung beste Chancen ein aktives Stadtzentrum zu werden.

Der Vortrag findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zeitreise durch den Wedding“ statt.



Abbildung: Denkmal 17. Juni  
Foto: Gerhild Komander

Ort: **Schiller-Bibliothek**, Müllerstraße 147/  
im Rathaus Wedding, 13353 Berlin  
Termin: **Mittwoch, 24.08.2011, 18.00 Uhr**  
**Eintritt frei.**

**Bewegte Orte. Der Wedding zwischen Seestraße und Schillerpark**

## **Stadtführung mit Dr. Gerhild Komander**

Die Kreuzung See- und Müllerstraße ist ein besonders geschichtsträchtiger Ort in Berlin. Auf dem Städtischen Friedhof befinden sich - mit gutem Grund - die offizielle Gedenkstätte zum Aufstand des 17. Juni 1753 und die Gräber der Toten. Der Wedding-Dichter Jonny Liesegang ruht dort in seinem Ehrengrab. 1888, als kaum ein Haus an der Müllerstraße stand, weihte das Paul-Gerhardt-Stift seine neuen Gebäude ein. Es steht mitten im sogenannten Englischen Viertel, das richtig Britisches Viertel heißen müsste. Darauf verweist auch die Edinburger Straße, in deren Haus Nummer 43 das erste Zuhause der Schiller-Bibliothek war.

Die Führung findet im Rahmen der Veranstaltungsreihe „Zeitreise durch den Wedding“ statt.



Abbildung: Grab Jonny Liesegang  
Foto: Gerhild Komander

Treffpunkt: **Seestraße Ecke Müllerstraße**, vor dem Eingang zum Städtischen Friedhof  
Termin: **Mittwoch, 31.08.2011, 18.00 Uhr**  
**Die Teilnahme ist kostenfrei.**

**Schiller – Bibliothek**  
**Von der Kinderlesehalle zur modernen Stadtbibliothek**

1914-15	In der Ofener Str. 6 wird ein Schulgebäude für die 54. und 131. Gemeindeschule nach dem Entwurf des Architekten Ludwig Hoffmann errichtet. Außerdem entsteht ein Lehrerwohnhaus mit Räumlichkeiten für eine Lesehalle in der Edinburger Str. 43.
1920	In der Edinburger Straße werden eine Kinderlesehalle und eine Jugendbücherei im Lehrerwohnhaus eröffnet.
1.10.1935	Ausbau der Jugendbücherei zur Volksbücherei. Die Kinderlesehalle dient als Ausleihraum für Jugendliche und Erwachsene.
10.3.1936	Die „Volksbücherei Schillerpark“ wird feierlich eröffnet. Sie wurde aus der Jugendbücherei Edinburger Straße 43 entwickelt mit einem Anfangsbestand von 10.375 Bänden.
1945	Die Bücherei bleibt bis April 1945 geöffnet. Durch Luftangriffe waren nur leichte Schäden entstanden. In den drei Volksbüchereien im Wedding wird die nationalsozialistische Literatur ausgesondert. Das betrifft ca. 1/5 des Buchbestandes.
23. 07.1945	Trotz vernagelter Fenster und Stromsperre wird der Ausleihbetrieb wieder aufgenommen. Der Bestand umfasst ca. 12.000 Bände. Die Leser nehmen lange Wartezeiten für die Ausleihe eines Buches in Kauf.
1.07.1948	Aufgrund der hohen Armut in der Bevölkerung kann die Bücherei hohe Ausleihquoten von aktuellen Zeitungen und Zeitschriften verzeichnen.
1949	Im „Goethejahr“ wird die Bücherei renoviert und um einen kleinen Zeitungen- und Zeitschriftenleseraum erweitert.
1950	Umbau und Erweiterung der oberen Etagen.
12.12.1955	Erstmalige Eröffnung als gemischte Öffentliche Bücherei mit Freihandaufstellung über drei Etagen. Einführung des Namens Schiller-Bücherei.
15.10.1975	Bezug neuer Räume im Bildungszentrum Schwyzer Straße mit 36 Wochenstunden Öffnungszeit als kombinierte Schul- und Öffentliche Bibliothek
5.11.1975	Eröffnungsfeier der Mediothek mit 300 - 400 Besuchern.
10.04.1980	Ein Kinderfest zur Osterspätlese wird mit großem Erfolg gefeiert. Ein Diavortrag „Vom Dorf zur Großstadt“ zeigt interessierten Bürgern die Entwicklung des Bezirkes. Zitat einer Bibliothekarin „Bemerkenswert, dass auch einige junge Leute den Vortrag besucht haben.“
1982/1983	Die Paul-Hertz-Oberschule wird umgebaut. Die Schiller-Bücherei erhält ein Ausweichquartier in der alten Turnhalle auf dem Hof der Post. Die Turnhalle in der Müllerstraße 48a lässt man für Büchereibedürfnisse umbauen.
1.08.1983	Wiedereröffnungsfeier der Schiller-Bücherei in der Müllerstraße.
1986	Der ideale Standort der Bücherei wird von der Bevölkerung sehr gut angenommen; deshalb beschließen die politischen Gremien, dass die Bücherei nicht wieder in die Schwyzer Straße zurückziehen muss. Die Ausleihzahlen steigen in den ersten Monaten im Vergleich zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres um 15%, die Anzahl der Neuanmeldungen um 218%. Dieser Trend setzt sich weiter fort.
10.10.1986	Im Rahmen der Weddinger Büchereiwoche wird unter dem Motto „Schillers Hoffest“ der nunmehr feste Standort der Schiller-Bücherei gefeiert.
1992/93	Die Schiller-Bücherei wird in Schiller-Bibliothek umbenannt.
11.2.1999	Der Zugang zur Schiller-Bibliothek wird behinderten- und kinderwagengerecht umgebaut. Finanziert wurde die Rampe aus Spenden einiger Firmen.
2006	Die Schiller-Bibliothek zieht in den BVV-Saal des Rathauses Wedding um.

## Bewegte Zeiten – Bewegte Orte



## 75 Jahre Schiller-Bibliothek